

Reproduktion: Prozeß der steti-
gen Erneuerung und Erweiterung
der gesellschaftlichen Produktion,
der Arbeitskräfte, der Bevölkerung,
der Produktionsverhältnisse und
des Volksvermögens (—* *National-
reichtum*)-, die R. ist für die Existenz
und Entwicklung der menschlichen
Gesellschaft objektiv notwendig.
Der R.sprozeß umfaßt die Phasen:
—» *Produktion*, —» *Distribution*, —*
kulation und —» *Konsumtion*. Er voll-
zieht sich stofflich und wertmäßig.
Man unterscheidet methodologisch
die einfache R. und die erweiterte
R. Die *einfache* R. ist die Erneue-
rung und periodische Wiederho-
lung des Produktionsprozesses in
gleichem Umfang wie bisher, wobei
die produzierten Erzeugnisse
lediglich die verbrauchten erset-
zen. Sie würde unvermeidlich zum
Stillstand der gesellschaftlichen
Entwicklung führen. *Erweiterte* R.
ist Wiederholung und Fortsetzung
des Produktionsprozesses in größerem
Umfang als bisher. Es werden
mehr und bessere Produktionsmit-
tel und Konsumgüter erzeugt als
zuvor. Die erweiterte R. ist Grund-
lage für jede ökonomische und ge-
sellschaftliche Weiterentwicklung.
Jeder gesellschaftliche Produktions-
prozeß ist gleichzeitig R.sprozeß,
da er die Bedingungen für die
folgenden Produktionsprozesse
schafft. Wie der Produktionsprozeß
besitzt auch der R.sprozeß eine
gesellschaftliche Seite, die die
jeweils herrschenden Produktions-
verhältnisse widerspiegelt. Es werden
nicht nur die sachlichen Produktions-
bedingungen reproduziert,
sondern auch die —» *Produktions-
verhältnisse*. So reproduziert
sich im Kapitalismus ständig das
Ausbeutungsverhältnis, indem die
Kapitalisten aus dem Produktions-
prozeß immer wieder als Eigentü-
mer der Produktionsmittel und die
Arbeiter als Lohnarbeiter hervorge-
hen. Die kapitalistische R. ist er-
weiterte R., durch sie werden so-
wohl die materiellen Bedingungen

als auch die gesellschaftlichen Ver-
hältnisse der kapitalistischen Pro-
duktion reproduziert. Die Ausbeu-
tung der Werktätigen steigt, wo-
durch der Gegensatz zwischen
Kapital und Arbeit rapide ver-
schärft wird. Die sozialistische R.
ist der planmäßige Prozeß der steti-
gen Erneuerung und Erweiterung
der sozialistischen Produktion in
Zirkulation mit den Prozessen der
Distribution, der Zirkulation und
der Konsumtion. Die sozialistische
R. ist immer erweiterte R. Sie um-
faßt die ununterbrochene, planmäßige
R. des gesellschaftlichen Gesamt-
produkts und des Volksvermögens,
der Arbeitskräfte und der Bevölke-
rung sowie der sozialistischen
Produktionsverhältnisse. Die
Wissenschaft wird in ihrer Ent-
wicklung zur unmittelbaren Pro-
duktivkraft, zu einem wesentlichen
Moment des gesellschaftlichen
R.sprozesses, sie durchdringt und
beeinflußt alle Phasen des Gesamt-
prozesses der R. Die wichtigsten,
von den Klassikern des Marxismus-
Leninismus begründeten Thesen
zur R.theorie behalten ihre Gül-
tigkeit für den sozialistischen Auf-
bau. Zu diesen Leitsätzen, die in
den Beschlüssen der kommunisti-
schen und Arbeiterparteien weiter-
entwickelt und konkretisiert wer-
den, gehören vor allem: die Begrün-
dung der entscheidenden Katego-
rien des R.sprozesses, beson-
ders die Thesen vom —» *gesellschaf-
tlichen Gesamtprodukt* und vom
—» *Nationaleinkommen*-, die metho-
dologische Trennung des R.spro-
zesses in die einfache und die er-
weiterte R.; die Teilung der gesell-
schaftlichen Produktion in die
Produktion von Produktionsmit-
teln (Abteilung I) und die Produk-
tion von Konsumtionsmitteln (Ab-
teilung II) und die Begründung des
Primats der Produktion von Pro-
duktionsmitteln zur Sicherung aller
Seiten der erweiterten R.; die
These, daß das Nationaleinkommen
die Quelle der Akkumulation